

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 93. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 30 Groschen; wöchentlich 15 Groschen; Ausland: monatlich 30 Groschen; jährlich 120 Groschen. Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30-3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefuge 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Aufschlag.

Eden nach Prag abgereist.

Ein kurzes amtliches Kommunique über die Besprechungen.
Die Frage des Ostpaales wird nicht berührt.

Am gestrigen Vormittag sah der englische Lord-Siegelbewahrer Eden seine Unterredungen mit dem Außenminister Beck fort, worauf um 1.30 Uhr mittags in der britischen Botschaft ein Essen zu Ehren Edens stattfand. Um 17.10 Uhr verließ dann Eden mit seiner Begleitung mit dem nach Prag abgehenden fahrplanmäßigen Schnellzug Warschau. Zum Abschied auf dem Bahnhof hatten sich Außenminister Beck, Botschafter Szembel, der polnische Botschafter in London, Raczyński, der tschechische Gesandte in Warschau und die Mitglieder der britischen Gesandtschaft in Warschau eingefunden. Im Auftrage des Außenministeriums wurde Minister Eden bis zur Grenze vom Ministerialrat Lubomirski begleitet. Eden trifft in Prag am Donnerstag um 7 Uhr früh ein und wird hier nur wenige Stunden weilen.

Das amtliche Kommunique.

Über den Besuch Edens in Warschau wurde folgendes amtliches Kommunique veröffentlicht:

"Während seines Aufenthalts in Warschau wurde Lord-Siegelbewahrer Eden vom Staatspräsidenten und vom Marschall Piłsudski empfangen. Außerdem hatte Eden mehrere Besprechungen mit Außenminister Beck. Eden unterrichtete Beck über den Verlauf der Besprechungen, die die englischen Minister kürzlich in Berlin und Moskau auf der Grundlage des durch das Londoner Kommunique vom 3. Februar festgelegten Richtlinien geführt haben. Im Laufe der Unterredungen mit Eden, die in einer offenen und freundshaflichen Atmosphäre geführt wurden, hat Beck Eden über die Ansichten der polnischen Regierung über die in dem Kommunique berührten Fragen und über die allgemeine internationale Lage unterrichtet. Die beiden Minister waren sich einig in der Erkenntnis, daß ihr Meinungs austausch, der einen informativen Charakter hatte, seinen Zweck erfüllt hat. Sie unterstrichen die Zweckmäßigkeit der Aufrechterhaltung eines engen Kontaktes in bezug auf die weitere Entwicklung der politischen Lage in Europa."

Dieses amtliche Kommunique unterstreicht besonders den informativen Charakter der Warschauer Besprechungen, was darauf schließen läßt, daß irgendwelche positive Ergebnisse nicht erzielt wurden; insbesondere ist nach dem Inhalt des Kommunicates zu urteilen, eine Aenderung des polnischen Standpunktes in Sachen des Ostpaales, worum es bei der Reise Edens nach Warschau wohl am meisten ging, nicht erfolgt.

Eden dankt Beck.

Vor dem Verlassen Polens hat der Lord-Siegelbewahrer Eden an den Minister Beck ein Telegramm gerichtet, in welchem er der polnischen Regierung und insbesondere dem Minister Beck in einigen herzlichen aber unverbindlichen Worten für die erwiesene Gastfreundschaft dankt. Er ist überzeugt, so sagt Eden in der Depesche, daß die Warschauer Gespräche einen wirklichen Wert haben.

Englisch-polnische Wirtschaftsfragen behandelt?

Paris, 3. April. Wie der in Warschau weilende Sonderberichterstatter der Havas-Agentur am Schluss der englisch-polnischen Fühlungnahme berichtet, sollen die letzten Unterredungen sich vor allem auf unmittelbare englisch-polnische Fragen bezogen haben, so auf den Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen auf Grund des kürzlich abgeschlossenen Handelsvertrages, die stärkere Benützung des Hafens von Gdingen seitens der englischen Schiffsahrtlinien und die Bezahlung für die englischen Waren in Auftrag gegebenen Schiffen.

Die polnischen Kreise tragen einen vorbehaltlosen Optimismus zur Schau. Marschall Piłsudski und Außenminister Beck hatten vor allem den englischen Abgesandten überzeugen wollen, daß der polnische Widerstand gegen die Beistandsklausel im Ostpakt nicht auf irgendwelche Warschauer Abhängigkeit von Berlin zurückzuführen sei, sondern im Gegenteil auf Erwägungen, die ausschließlich auf polnische Belange zurückgehen.

Frankreich Vorbereitungen für Stresa.

Frankreich prüft Lösungsmöglichkeiten für den Ostpakt. Paris, 3. April. "Petit Parisien" meldet, daß der Quai d'Orsay das Programm für die Beratungen in Stresa und das System der kollektiven Sicherheit vorbereite. Man zieht verschiedene Pläne in Erwägung. Falls Deutschland und Polen es ablehnen sollten, dem Ostpakt beizutreten, würde dieser Pakt vor allem eine Art Allianz zwischen Frankreich, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei sein. Man suche auch in Frankreich eine Lösung, wie der Ostpakt in diesem Falle in den Rahmen des Völkerbundes einzureihen wäre, damit der Gedanke gegenseitiger Hilfe gleichzeitig Friedensgarantien in Osteuropa und womöglich im breitesten Rahmen Vereinbarungen bezüglich des Völkerbundes enthalten würde.

Außenminister Laval wird Paris am 10. April vormittags verlassen und abends in Stresa eintreffen, wo am Tage darauf die Konferenz beginnt.

Am Ende der Sitzung wurde eine Reihe von sehr interessanten Interpellationen eingebracht. Vor allem brachte der sozialistische Klub eine Interpellation ein, in welcher Protest eingelegt wird gegen das Verhalten des Teschener Starosten gegenüber den von Sozialisten einberufenen Versammlungen. In einer von der Chadecia eingebrachten Interpellation hieß es, daß das Steueramt der "Druckarnia Słonka" (wo das Sanacjablatt gedruckt wird) seit Jahren sowohl die Umsatz- wie auch die Einkommensteuer erlassen hat. Ferner hat diese Druckerei keine Sozialbeiträge entrichtet.

Ans Tageslicht wurde auch die Subventionierung des "Deutschen Kultur- und Wirtschaftsbundes" gezeigt und es erwies sich, daß diesen Verband etwa 100 000 Zl. durch den Sanacjaboedneten Grzesik und Notar Maziukiewicz ausgezahlt wurden. Somit ist also durch diese Interpellation umstrebbar erwiesen, daß der Kultur- und Wirtschaftsbund im Solde der Sanacija steht.

Es ist nur zu verständlich, daß man sich dieses unbedeckten Schlesiens Sejms gern entsiedigen wollte.

Auch Österreich will die Wehrpflicht.

Wien, 3. April. Amtlich wird mitgeteilt: Heute nachmittag fand unter Vorsitz des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg ein kurzer Ministerrat statt, der sich neben der Erledigung laufender Angelegenheiten mit der Frage des Ausbaues der österreichischen Wehrmacht beschäftigte. Der Ministerrat gab der übereinstimmenden Auffassung Ausdruck, daß die Zustimmung voller Gleichberechtigung für Österreich eine unbedingte Voraussetzung sei. Die notwendigen vorbereitenden Schritte würden eingeleitet.

Deutschland gleich stark wie England in der Luft.

London, 3. April. Im Unterhaus wurde der englische Außenminister Simon gefragt, ob ihm Reichskanzler Hitler während der kurzen Besprechungen in Berlin irgend eine Andeutung über den gegenwärtigen Umfang und die Stärke der deutschen Luftwaffe gegeben habe.

Simon erwiderte: "Tawohl, im Verlaufe dieser Besprechungen teilte der deutsche Reichskanzler in allgemeinen Ausdrücken mit, daß Deutschland die Gleichheit mit England in der Luft erreicht hat."

Kontrolle der Rüstungsindustrie in Schweden.

Stockholm, 3. April. Die zweite Kammer des Reichstags hat den Gesetzentwurf der Regierung, der die Kontrolle der Kriegsmaterial herstellenden Industrie vor sieht, angenommen.

Das neue Kabinett Lerrour.

Parlament für einen Monat vertagt.

Madrid, 3. April. Der Führer der Radikalen Partei, Lerrour, hat am Mittwoch mittag eine neue Regierung gebildet, die sich folgendermaßen zusammensetzt:

Ministerpräsident — Lerrour, Neuheres — Rojas, Industrie und Handel — Marraco, Inneres — Portela Valladares, Marine — Javier de Salas, Landwirtschaft — San Jose Benayas, Verkehr — Zalon, Arbeit — Baquero, Unterricht — Ramon Prieto Bances, öffentliche Arbeiten — Rafael Guerra del Rio, Finanzen — Alfredo Zabala, Justiz — Vicente Ceballos, Krieg — Carlos Masquelles.

Es handelt sich hierbei um ein Minderheitskabinett auf Grundlage der Radikalen Partei, dessen Vorsitz wiederum in der Hand von Lerrour liegt. Außer dem Marine-, Unterrichts- und Finanzministerium liegt die Verwaltung sämtlicher übrigen Ministerien bei den Radikalen. Da anzunehmen ist, daß diese Regierung auf starken Widerstand stoßen wird, vor allem bei den im letzten Kabinett vertretenen Rechtsparteien, dürfte sie nicht von langer Dauer sein. Aus diesem Grunde hat der Staatspräsident, um die Arbeit der Regierung mindestens für einen Monat zu sichern, ein Dekret unterzeichnet, wonach die Sitzungen des spanischen Landtags für einen Monat unterbrochen werden.

Der Schlesische Sejm geschlossen.

Stürmischer Verlauf der letzten Sejmssitzung. — Interessante Interpellationen. Sanaciageld für den „Deutschen Kultur- und Wirtschaftsbund“ nachgewiesen.

Der Staatspräsident hat mit Verordnung vom 2. April die Schließung der Session des Schlesischen Sejms angeordnet. Die Verordnung wurde dem Schlesischen Sejmarschall Wolny am Mittwoch ausgehändigt.

Allgemein erwartet man, daß dieser Schließung der Session die gänzliche Auflösung des Schlesischen Sejm folgen wird.

In diesem Zusammenhang hat der Staatsanwalt des Appellationsgerichts Katowitz auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Wege an den Senatsmarschall in Warschau den Antrag auf Auslieferung des Senators Korstanzy an die Gerichtsbehörden wegen Vergehens gegen Par. 267 des Strafgesetzbuches (Betrug) gerichtet.

Die letzte Sitzung des Schlesischen Sejms nahm noch

einen sehr stürmischen Verlauf, indem vor allem die Sanacija den Sejmarschall Wolny, der nicht zur Sanacija gehört, in schärfster Weise angriff, was zur Folge hatte, daß Sejmarschall Wolny zwei Sanaciabgeordnete für zwei Sitzungen ausgeschloß. Der Sanaciabgeordnete verließ darauf geschlossen den Beratungssaal, lehrte aber dann wieder zurück, da sonst das Budget, über welches beraten wurde, mit den Stimmen der Deutschen hätte beschlossen werden müssen. Der von der Sitzung ausgeschlossene Sanaciabgeordnete Witzel hatte vorher in seiner Rede auch eine Attacke gegen die Sozialisten, insbesondere gegen den Abg. Dr. Glücksmann gerichtet; sein Angriff blieb jedoch in der Sitzung unerwidert, da er ja nicht mehr anwesend war.

Arbeitslose besetzen Rathaus.

Paris, 3. April. Mehrere hundert Arbeitslose haben am Mittwoch das Rathaus von Houplin unweit von Lille besetzt. Sie haben zunächst eine Abordnung zum Bürgermeister entsandt, um ihm ihre Forderungen vorzutragen. Da sie keine zufriedenstellende Antwort erhielten, drangen sie unter Abhängigkeit von revolutionären Liedern in das Rathaus. Der Bürgermeister hat den Präfekten benachrichtigt, der aus Lille Gendarmen im Kraftwagen nach Houplin entsandte.

Zum Kowno Urteil gegen die Nationalsozialisten.

Kowno, 3. April. Am Mittwoch vormittag wurde in öffentlicher Sitzung des Kriegsgerichts in Kowno die endgültige Fassung des Urteils im Memelländer-Prozeß verkündet. Die Verurteilten können gegen das Urteil bis zum 17. April Cassationsbeschwerde beim Obersten Tribunal einlegen.

Italienisches Blatt in Deutschland verboten.

Berlin, 3. April. „Gazeta del Popolo“ schreibt in ihrer Ausgabe vom 28. März, Deutschland habe nicht nur seine Aspirationen gegenüber Litauen, Russland und Österreich nicht aufgegeben, sondern beabsichtige sogar in Irland eine Operationsbasis gegenüber England zu errichten. Wegen dieser Meldung wurde das italienische Blatt in Deutschland verboten.

Belgischer Parteikongress für Regierungsteilnahme.

Brüssel, 3. April. Der außerordentliche Kongress der belgischen Arbeiterpartei hat mit 519 672 Stimmen gegen 41 902 Stimmen eine Resolution angenommen, in der die Teilnahme der Sozialisten an der Regierung gebilligt wird. Der Abstimmung enthielten sich Delegierte, welche 18 928 Stimmen vertraten.

Dresdner Mord.

In Daberg unweit von Fürth am Wald in Süddeutschland wurden in einem einjam gelegenen Hause eine 80-jährige Frau, ihre 44-jährige Tochter und der 18-jährige Sohn der Tochter ermordet aufgefunden. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Zagesneigkeiten.

Zum tragischen Tode Artur Linke.

Die von uns in der gestrigen Ausgabe mitgeteilten Vermutungen über die Ursachen des tragischen Todes des Sekretärs der Deutschen Abteilung des Klassenverbandes, Artur Linke, sinden heute ihre Bestätigung durch einige Zeilen, die er seiner betagten Mutter hinterlassen hat. Der kurze Brief lautet wie folgt:

„Teuerste Mutter! Verzeihe mir, in meiner Wohnung vor den Augen meiner Teuersten konnte ich es nicht tun, ich tue es also bei Dir. Beweggründe: Ich wollte keine Last für meine Familie werden.“

Es stellt sich nun heraus, daß Genosse Linke seit einiger Zeit über eine Lähmung der rechten Seite des ganzen Körpers litt. Auch ließ er Anerkennungen fallen, aus welchen hervorgeht, daß er ein langes Siechtum erwartete und befürchtete, dadurch seiner Familie und seinen Freunden eine Last zu werden.

Wie groß die Anhänglichkeit der Arbeiterschaft für ihren Vertrauensmann Linke war, beweisen die zahlreichen Besuche, sowie Anfragen und Beileidserklärungen, die im Laufe des gestrigen Tages dem Verbande und der DSAW zugingen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Brzesnienska 96 statt. Die Verwaltung der Deutschen Abteilung sowie die Instanzen der DSAW ersuchen ihre Mitgliedschaft, durch zahlreiche Beteiligung an der Bestattung ihrem Mitkämpfer die wohlverdiente Ehre zu erweisen.

Wie wir erfahren, hat auch der Wirkerverband offiziell beschlossen, an der Beerdigung teilzunehmen.

Wir bringen untenstehend den eigenartigen Nachruf der „Freien Presse“ zum Hinscheiden des Vertrauensmannes der deutschen Arbeiterschaft, Genossen Linke, ohne von uns aus irgendwelche Bemerkungen zu machen. Die „Freie Presse“ berichtet über den tragischen Tod von Gen. Linke wie folgt:

Selbstmord eines marxistischen Funktionärs. Der 43jährige Sekretär der deutschen Abteilung des marxistischen Klassenverbandes der Textilindustrie Artur Linke beging gestern gegen 8 Uhr abends in der Wohnung seiner Mutter in der Balontnastreet 28 Selbstmord durch Erschießen.

Fragen möchten wir nur: Wie gefällt das der deutschen Arbeiterschaft?

Wer Bücher liest wird Mitglied der Bücherei „Fortschritt“!

Petrifauer 109

Öffnet jeden Dienstag u. Freitag von 6-8 Uhr

Burgfrieden im Stadtrat.

Die Aussprache über die Zwischenfälle vom Dienstag zurückgestellt. — Die Angelegenheit Trawowski-Kahlert. — Die Nationalisten gegen erhöhte soziale Hilfe.

Die Vorfälle in der Dienstagssitzung der Lodzer Stadtverordnetenversammlung brachten es dazu, daß die Fraktionen erst einmal selbständig und dann gemeinsam über die Art des Zustandekommens der für gestern anberaumten Sitzung Stellung nehmen mußten. Fast alle Oppositionsparteien hatten Erklärungen vorbereitet, die zur Verlezung gelangen sollten. Regierungskommissar Wojewodzki, der die Vorsitzenden aller Fraktionen zu einer Aussprache eine Stunde vor Beginn der Sitzung eingeladen hatte, bemühte sich jedoch, die Fraktionen zu veranlassen, dadurch über die ersten Schwierigkeiten hinwegzukommen, daß sie vorläufig von Erklärungen absiehen und den Versuch machen, die Sitzung in aller Ordnung zu erhalten. Die Fraktionen sollen noch mit ihrer Stellungnahme bis zu einer der nächsten Sitzungen zurückhalten, denn er hoffe, daß dann eine leichtere Liquidierung des Zwischenfalls vorgenommen werden könnte. Der Vorschlag des Regierungskommissars ging also gewissermaßen auf einen Burgfrieden aus.

Die Sitzung begann infolge der vorangegangenen Aussprache der Fraktionsvorsitzenden erst um 9.25 Uhr. Regierungskommissar Wojewodzki drückte zu Beginn der Sitzung sein Bedauern über die Vorfälle auf der letzten Sitzung aus, die nach sich zogen, daß drei Stadtverordnete körperlich gelitten hatten, und gab das vorläufige Übereinkommen der Fraktionsvorsitzenden bekannt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Stv. Trawowski von der Regierungspartei das Wort zu folgender Erklärung:

„Im Zusammenhang mit dem Zwischenfall, der zwischen dem Stv. Trawowski und dem Stv. Kahlert sich ereignete, stellt die Fraktion des BB-Klubs nach Prüfung der Angelegenheit folgendes fest: Stv. Trawowski mache als Vorsitzender der Vereinigung Christlicher Kleinkaufleute den Stv. Kahlert als dem Kandidaten auf ein Mitglied dieser Vereinigung darauf aufmerksam, daß sein Verhalten auf dem Gebiete der Stadtverordnetenversammlung gegen die Ethik verstößt; von irgendwelchen Sanktionen in Gestalt von erhöhten Steuern hat Stv. Trawowski nicht gesprochen und konnte er auch nicht sprechen. Ebenso konnte Stv. Trawowski nicht im Namen der Stadtverordneten der Regierungspartei sprechen, weil er dazu ein Mandat weder von

Behörden der Regierungspartei, noch der Fraktion hatte. Angesichts dessen brandmarkt die Stadtverordnetenfraktion der Regierungspartei die Art des Vorgehens des Stv. Kahlert und gibt im Namen des Stv. Trawowski bekannt, daß er eine Klage gegen den Stv. Kahlert beim Gericht einbringen wird.“

Stv. Kahlert erklärt hierzu, daß auf der letzten Sitzung der Stv. Trawowski die von ihm erhobene Beschuldigung gemäßmaßen zugegeben habe.

Hierauf schritt die Stadtverordnetenversammlung zur Erledigung des Etats „soziale Fürsorge“. Nach Ausführungen des Abteilungsleiters Wiślański wurde zur Abstimmung über den Etat geschritten. Zu der Abstimmung wurden mit den Stimmen der polnischen Nationalisten nachstehende Anträge der sozialistischen Fraktion abgelehnt: Erweiterung der ärztlichen Hilfe, Erweiterung des Rechtsbeistandes, Erhöhung der Lebensmittel- und Bargeldunterstützungen, Einführung einer Position von 500 000 Zloty für Winterhilfe für Arbeitslose und Arme. Alle diese Anträge hatten zum Ziel, die Not der von der Wirtschaftsnot Betroffenen zu lindern. Es ist daher bei der Abstimmung wieder einmal ganz klar zum Ausdruck gekommen, daß die polnischen Nationalisten und auch der deutschbürgerliche Stv. Kahlert kein Verständnis für die soziale Not haben.

Hierauf wurden einige Teile des Budgets angenommen, die normale, gezielt vorgesehene Ausgaben enthalten. Eine sehr bemerkenswerte Aussprache fand bei dem Budgetteil „Verschiedenes“ statt. Hier war im Voranschlag ein Subsidium in der Höhe von 50 000 Zloty für den Bau des Hauses auf den Namen „Marshall Piłsudski“ eingesetzt, welche Position in der Kommission gestrichen wurde. Für die Biedereinstellung dieser Position setzte sich die Fraktion der Regierungspartei ein. Den Standpunkt der sozialistischen Fraktion zu diesem Verbesserungsantrag gab Stv. Waleczak kund. Er erklärte u.a., daß man es den Sozialisten nicht zumuten könne, nach Brest für den Antrag zu stimmen. Auch ein Vertreter der polnischen Nationalisten sprach sich gegen den Antrag aus, so daß für den Antrag nur die regierungsfreundlichen Stadtverordneten stimmten und der Antrag durchfiel.

Die Sitzung wurde nach 1 Uhr nachts geschlossen.

Von der Arbeitsfront.

Der Proteststreit der Plüscherwerker.

Der wegen des Konflikts in der Plüscherfabrik Finster ausgerufene Proteststreit in der gesamten Lodzer Plüscherindustrie hatte alle Betriebe umfaßt.

Der Klassenverband hat an das Arbeitsinspektorat ein Schreiben bezüglich der Beilegung des Streits in der Finsterschen Fabrik gerichtet. Es verlautet, daß das Arbeitsinspektorat noch in dieser Woche eine Konferenz einberufen wird. (p)

Seit 4 Tagen wird in der Rubinschen Weberei (Wulczanska 50) wegen Entlassung der Delegierten und Reorganisierung der Arbeit, die mit einer Senkung der Arbeitslöhne verbunden ist, gestreikt. Die streikenden Arbeiter, 50 an der Zahl, verbleiben ständig in der Fabrik. Eine Konferenz im Arbeitsinspektorat ist ergebnislos verlaufen, weshalb die Arbeiter weiterhin in der Fabrik verbleiben. (p)

In der Weberei von Schiffer an der Wulczanskastraße wird wegen Nichteinhaltung der Lohnsätze gestreikt.

Der Streit in der Strumpfindustrie.

Bekanntlich sind in der vorigen Woche die Arbeiter einiger kleinerer Strumpfwirkereien in den Streik getreten, weil sich die Besitzer dieser Betriebe weigerten, das Lohnabkommen zu unterzeichnen. Da die in dieser Angelegenheit vom Arbeitsinspektor einberufene Konferenz kein Ergebnis zeitigte, ist gestern der Streit verschärft worden, indem auch die Arbeiter der anderen Wirkereien die Arbeit niedergelegt. Insgesamt streiken etwa 1200 Personen. Noch in dieser Woche soll eine weitere Konferenz im Arbeitsinspektorat stattfinden. (a)

Dritter Tag des Kommunistenprozesses.

Am gestrigen dritten Tage im Prozeß gegen die 16 der kommunistischen Propaganda angeklagten Personen wurde zu Beginn der Verhandlung die Angelegenheit des Paweł Agizin wegen Krankheit des Angeklagten aus der allgemeinen Strafsache herausgenommen. Darauf wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Es sagten zumeist auswärtige Polizeibeamte aus, die im großen und ganzen die in der Anklageschrift erhobenen Beschuldigungen bestätigten, ohne neue Momente in die Angelegenheit hineinzubringen.

Heute wird das Zeugenverhör fortgesetzt werden. (a)

Alle deutschen Kinder

die im Jahre 1928 geboren sind, werden mit Beginn des neuen Schuljahres schulpflichtig und müssen

schon jetzt für die deutsche Schule angemeldet

werden. Die Anmeldung erfolgt in der „Komisja Powiatowa Nauczania“, Piramowicza 10.

Deutscher Vater, gehet sofort hin und melde dein Kind an! Die Anmeldung kann bis Ende April vorgenommen werden.

Nähere Informationen können täglich von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr in der Redaktion der „Lodzer Volkszeitung“ (Petrifauer 109, im Hause links) eingeholt werden.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Neuer Vorstand der Ortsgruppe Chojny

In der am Sonntag stattgefundenen Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Chojny wurde der neue Vorstand wie folgt gewählt: Vorsitzender Alfred Seidler, stellv. Vorsitzender Alfred Schleicher, Schriftführer Emil Schulz, stellv. Schriftführer Michael Wacker, Kassierer Bertold Lindner, stellv. Kassierer Paul Schwarz, Beisitzer: Otto Heite, Anton Wols, August Legler und Reinhold Welle. Zu Vertrauensmännern wurden gewählt: Reinhold Welle, Schneider, Funke und Lauermann. In die Revisionskommission: Reinhold Guse, Johann Wawersiek und Reinhold Seidlitz.

Beschlossen wurde, jeden Sonnabend abend im Parteialtar ständige Zusammenkünfte der Mitglieder abzuhalten, an welchen Abenden die Parteilagen gezahlt und sonstige Fragen erledigt werden können. Auch soll die Tätigkeit der Bibliothek wieder erweitert werden.

Lodz-Ost, Pomorska 129. Donnerstag, den 4. April, findet eine Vorstandssitzung mit Teilnahme des Vorstandes der Frauensektion statt.

Lodz-Süd, Lomżynska 14. Freitag, den 5. April, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes mit Beteiligung der Revisionskommission und der Vertrauensmänner.

Lodz-Ost. Am Sonnabend, dem 6. April, veranstaltet unsere Ortsgruppe im Lokale, Pomorska 129, einen Preispreisabend. Alle Liebhaber dieses Spiels sind eingeladen.

Der Saatenstand in der Lodzer Wojewodschaft.

Auf Grund der aus den einzelnen Kreisen eingesandten Berichte wurde von der Lodzer Landwirtschaftskammer der Saatenstand in der Lodzer Wojewodschaft festgestellt. Die Berichte sind vor zwei Wochen eingesandt worden, also als es bereits warme Tage gab. Inzwischen dürfte durch die eingetretenen Nachfröste eine geringe Verschlechterung des Standes eingetreten sein. Den vor zwei Wochen eingesandten Berichten zufolge stellte sich der Saatenstand am besten in den Kreisen Leczyca, Brzeziny, Petrikau und Lodz dar, etwas schlechter ist es in den südwestlichen Kreisen Wielun, Radomsko, Kalisch und Konin bestellt. Bei Bezeichnung des besten Saatenstandes mit der Ziffer 5 stellt sich dieser in der Lodzer Wojewodschaft wie folgt dar: Weizen 3,6, Roggen 3,8—4, Gerste und Winterraps 3,8 und Klee 3,2.

Die Osterferien in den Schulen.

Wie uns vom Schulinspektorat mitgeteilt wird, werden die Osterferien in den Schulen in diesem Jahre am 17. April beginnen und bis zum 23. April dauern. (a)

Beginn der Wegebauarbeiten im Lodzer Kreise.

Auf der Chaussee zwischen Zgierz und Ozorkow ist auf dem Abschnitt zwischen den Dörfern Emilja und Słowa mit der Instandsetzung des Weges begonnen worden. Es sind hier vorläufig 50 Arbeiter beschäftigt. (a)

Ausenthalsgenehmigungen für Ausländer.

Alle in Lodz ständig wohnhaften Ausländer, deren Ausenthalsgenehmigung zu Ende gegangen ist bzw. zu Ende geht, müssen an die Stadtstaroste ein entsprechend begründetes Gesuch um Verlängerung des Ausenthaltsrechts um weitere zwei Jahre einreichen. Auch solche Ausländer, die erst längere Zeit in Polen sesshaft sind, können jetzt ein Gesuch um Bewilligung eines längeren Ausenthaltsrechts einreichen. (a)

In Sachen der Telephonanschlüsse.

Die Telephongesellschaft macht erneut darauf aufmerksam, daß der endgültige Termin für die Entgegnahme unentgeltlicher Telephonanschlüsse der 10. April ist. Nach diesem Termin wird für jeden Telephonanschluß eine Gebühr von 75 Złoty erhoben werden. — In der letzten Zeit sprechen bei der Lodzer Telephongesellschaft zahlreiche Delegationen verschiedener Landgemeinden und Städte des Lodzer Bezirks vor und bitten um die Anlegung eines Telefons in den betreffenden Ortschaften. Leider die Anlegung eines Telefons in diesen oft sehr entlegenen Ortschaften mit großen Kosten verbunden ist, ist die Telephongesellschaft dennoch bemüht, die Wünsche nach Möglichkeit zu berücksichtigen. (a)

Schlägereien und Überfälle.

Auf dem Reymont-Platz wurde der Asylka 6 wohnhafte 26jährige Julian Lasfelder während einer Schlägerei ernstlich verletzt, so daß ihm die Rettungsbereitschaft Hilfe erteilen mußte. — An der Ecke Nowy Dworowski und Grabowstraße wurde der 53 Jahre alte Schuster Józef Swientoslawski, wohnhaft Nowo-Barzewicza 52, von Unbekannten überfallen, die mit stumpfen Gegenständen auf ihn einschlugen und ihm Verletzungen am Kopf beibrachten. — Vor dem Hause Rzgowska 52 wurden dem 17jährigen Józef Mrozowski, Smocza 21 wohnhaft, einige Messerstiche verübt. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe. (a)

Zum Hause Nowa 41 erhielt der Einwohner dieses Hauses Władysław Sobaczynski hinterlüft zwei Schläge mit einer Axt und brach schwer verletzt zusammen. Der Überfall wurde von der Rettungsbereitschaft ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Als Täter wurde der Einwohner desselben Hauses Jozwiak ermittelt. (a)

Wir berichteten, daß im Walde des Gutes Lucmierz ein Mann erhängt aufgefunden wurde. Die Untersuchung ergab, daß es sich bei dem Selbstmörder um den Besitzer des Restaurants „Bar Slowianki“ am Reymont-Platz in Lodz, den 55jährigen Feliks Brzezinski, handelt. Die Ursache dürfte in materiellen Schwierigkeiten zu suchen sein.

„Die Kunst der erfolgreichen Stellenbewerbung“.

Unter diesem Titel veranstaltet der Christliche Commiss-Verein eine neue Vortragsreihe die heutzutage für die gesamte Angestelltenenschaft von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Denn abgesehen von den vielen vom Unglück der Arbeitslosigkeit schon Betroffenen, kann das Problem der erzwungenen oder freiwilligen Stellenbewerbung früher oder später für jeden Angestellten aktuell werden. Ein Kenner moderner Erfolgsmethoden wird diesen Kurzus hören. Der interessante Einleitungsvortrag findet bereits Donnerstag, den 4. d. Mts., im Vereinslokal, Nawrot 23, statt. Allen Angestellten und Nichtmitgliedern ist der Besuch dieser Vortragsreihe bestens zu empfehlen. Der für heute angelegte Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Bohl ist auf nächsten Donnerstag, den 11. d. Mts., verlegt worden.

Am Sonntag „Weekend im Paradies“.

Am 7. April nichts als „Weekend im Paradies“! Und zwar im „Sängerhaus“, 11. Listopada 21. Ein Wochenende wird das geben mit allem Für und Spaz, mit den lustigsten Situationen und Verhüllungen, daß man aus dem Lachen gar nicht herauskommt.

Am Sonntag also, dem 7. April, zum Wochenende im „Thalia“. Plakatkarten (von 1—4 Bl.) bestellt man aber schon jetzt gleich bei „Arno Dietl“ (Drogerie), Petrifauer 157, Telefon 127-94.

Die Leiche einer Ermordeten im Walde.

Ein Deserteur unter der Anklage des Mordes.

Am 15. April 1934 wurde im Zgierz Stadtwald im Sande verscharrt die Leiche einer jungen Frau gefunden. Die Leiche mußte schon längere Zeit gelegen haben, denn sie war bereits in Verwesung übergegangen. Zahlreiche Spuren am ganzen Körper wiesen jedoch auf einen gewaltsamen Tod hin. Einige Tage nach der Aufzündung der Leiche erhielt die Polizei die anonyme Mitteilung, daß die Frau von einem Soldaten ermordet wurde, dessen Tante die in Kali, Florianska 11, wohnhafte Agnieszka Brzyzyska ist. Diese Frau erkannte in der Ermordeten die 23jährige Helena Kopacka, die die Braut ihres Neffen, des 24jährigen Waclaw Sowinski, gewesen ist. Die Polizei stellte fest, daß Sowinski, dessen Mutter in Lodz an der Sierakowskiego 37 wohnt, wegen Desertion aus dem Heer von der Gendarmerie gesucht wird. Ferner konnte die Polizei feststellen, daß die ermordete Kopacka einen leichten Lebenswandel geführt habe und schwanger gewesen sei. Sie habe jedoch außer mit Sowinski auch noch mit dem bekannten Dieb Antoni Dombrowski Beziehungen unterhalten, was zu scharfen Missverständnissen mit Sowinski führte. Am 10. Februar 1934 ging Sowinski mit der Kopacka spazieren, doch kehrte das Mädchen von diesem Spaziergang nicht mehr zurück. Über den Verbleib der Kopacka fragt, erklärte Sowinski, daß diese wahrscheinlich zu ihren Eltern nach Petrikau gefahren sein wird oder aber sie habe sich unter die Bahn geworfen. Als aber dann die Leiche des Mädchens gefunden wurde, bedrohte er seine Tante mit dem Tode, weil sie ihn herausgegeben habe. Vor der Polizei hielt er sich verborgen, wurde aber schließlich am 7. September 1934 festgenommen. In der Voruntersuchung sagte Sowinski aus, daß den Mord der zweite Geliebte der Kopacka, Dombrowski, begangen habe, welche Beschuldigung sich jedoch als unwahr erwies.

Der 24jährige Waclaw Sowinski hatte sich nun gestern wegen Mordes vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Er leugnete vor Gericht die Tat und erklärte, am kritischen Tage mit der Toten nur spazieren gegangen zu sein, ihr aber kein Leid zugefügt zu haben. Die Zeugenaufrägen sind jedoch sehr belastend für den Angeklagten.

Die Verhandlung wurde gestern abgeschlossen, das Urteil wird aber erst heute verkündet.

Vom Film.

Casino: „Die verlauste Stimme“.

Wieder ein Film in deutscher Sprache mit Josef Schmidt, dem bekannten und gern gehörten Tenor der Wiener Musikakademie. Josef Schmidt, der sich durch die Filme „Wenn du jung bist...“ und „Ein Lied geht durch die Welt“ und nicht zuletzt durch seinen Gastauftritt in der Lodzer Philharmonie in die Herzen der Lodzer eingefangen hat, schuf auch in diesem seinen neuesten Film mit seiner klaren, einnehmenden, jugendstrischen Stimme

eine abgerundete Leistung. Wunderschön erklingt aus seinem Mund das Lied „Ich singe dir das Liebeslied...“. Gesanglich steht der Film auf hoher Stufe, was aber nicht ganz von dem textlichen Inhalt gesagt werden kann. (a)

Aus dem Reich.

Grubenunglück im Dombrowa-Gebiet.

Auf der Sobieski-Grube im Dombrowaer Industriegebiet wurden sechs Bergleute verschüttet, von denen fünf bereits geborgen werden konnten. Einer von ihnen war bereits tot, die übrigen vier waren verlegt.

Kainat eines Bauern.

Im Dorfe Strachowice, Gemeinde Ostrow-Bariki, Kreis Konin, wurde der 27jährige Michał Komisarczyk durch einen Schuß aus dem Hinterhalt schwer verletzt. Der Komisarczyk schleppte sich bis nach Hause und schnitt sich dort vor großem Schmerz die Kehle durch. Als die Familienangehörigen nach einiger Zeit nach Hause kamen, fanden sie den Michał Komisarczyk tot vor. Es wurde die Polizei davon in Kenntnis gesetzt, die feststellte, daß den Schuß der 24jährige Bruder des Toten, Wojciech, abgegeben hatte. Man fand den Brudermörder im Nachbardorf auf dem Anwesen seiner Schwester, wo er sich in der Scheune versteckt hatte, und verhaftete ihn. (a)

Drei ländliche Anwesen niedergebrannt.

Im Dorfe Lichawa, Gemeinde Sendziejowice, Kreis Łęczna, entstand auf dem Anwesen des Josefa Owczarek Feuer. Da der Brand sehr spät bemerkt wurde, war an eine Rettung des Anwesens nicht mehr zu denken. Die Flammen griffen sogar auf die Nachbaranwesen des Władysław Kolasza, Józef Studniarek und Andrzeja Wojciechowicza über, von welchen nur die Wohnhäuser gerettet werden konnten, während die Wirtschaftsgebäude auf allen drei Anwesen eingäschert wurden.

Als das Feuer ausbrach, schließt im Viehstall des Owczarek dessen Knecht Stanisław Brzezinski, der erst aufwachte, als der Stall bereits in hellen Flammen stand. Er konnte sich nur noch mit großer Mühe aus dem brennenden Gebäude retten, hatte aber bereits so schwere Verbrennungen erlitten, daß er in sehr bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußte. (a)

Petrikau. *Unschädlichmachung eines dreisten Einbrechers.* In der letzten Zeit gräffte auf dem Gebiete von Petrikau und Umgebung ein Einbrecher, der mit ungewöhnlicher Dreistigkeit zahlreiche Einbrüche in verschiedenen Institutionen, Lemter usw. ausführte. Die polizeilichen Nachforschungen führten längere Zeit zu keinen Ergebnissen, da die Einbrüche mit großer „Sachkenntnis“ ausgeführt wurden. Nun konnte die Polizei den Einbrecher festnehmen, der sich als der 24jährige Leja Baumgraben aus Krakau erwies. Dem Verhafteten konnten bereits sechs Einbrüche nachgewiesen werden. (a)

B. J. MAROKO & Söhne 8 NOWOMIEJSKA 8

Spezielle Abteilung für Damenmäntel

Spac.

Ermäßigte Eintrittspreise zu den Ligaspiele.

Wie uns die Leitung des LKS mitteilt, hat sie für die Ligaspiele der diesjährigen Saison die Eintrittspreise herabgesetzt. Der Sitzplatz wird 31. 1.80, der Stehplatz 1.20 kosten, Schüler und Militärpersonen werden 80 Gr. und die Kinder nur 25 Groschen zahlen.

Das Spiel am Sonntag gegen Warszawianka wird pünktlich um 16 Uhr beginnen, da der zweite Teil des Spiels vom Rundfunk übernommen wird. Als Vorspiel zum Ligispiel steigt ein Handballspiel zwischen LKS — Matkabi.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 4. April 1935.

Lodz (1339 thz 224 M.)

12.05 Schuljahr 12.30 Konzert 13 für die Frau 13.15 Presse 13.10 Konzert 13.45 Arbeitsmarkt 13.50 Sport 14. Salomusik 14.45 Panje 15.45 Orchesterkonzert 16.30 Französischer Sprachunterricht 16.45 Mainische Musik 17. Vortrag 17.15 Populäres Konzert 17.50 Sportlicher Ratgeber 18 Lieder 18.15 Das Jahr 1915 in der polnischen Poesie 18.30 Lodzer Briefkasten 18.45 Populäre Musik 19.07 Programm für den nächsten Tag 19.15 Schallplatten 19.25 Sport 19.35 Vergessene Musik 19.50 Feuilleton 20 Mit der lustigen Muse durch die Welt 20.45 Presse 20.55 Wie leben und arbeiten wir in Polen 21 Hörspiel 21.30 Klaviertrio 22. Nellametkonzert 22.15 Orchesterkonzert 22.15 Historische Lieder.

Königsberg (191 thz, 1571 M.)

12 Konzert 13.10 Slawische Bilder 14 Allerlei 17 Musik im deutschen Heim 19 Und jetzt ist Feierabend 20.15 Lebende Tonzeiger 21.30 Hörspiel 23 Wir bitten zum Tanz.

Heilsberg (1031 thz, 291 M.)

10.15 Volkslieder singen 15.30 Kinderjahr 16.30 Konzert 19.20 Konzert 20.10 Georg Friedrich Händel

22.30 Bachs Orgelmusik 23.15 Interessantes aus aller Welt.

Wien (592 thz, 507 M.)

12 Konzert 16.10 Schön ist die Jugend 17.30 Chopi 20.35 Immer munter und fidibel 23.30 Tanzmusik.

Prag (638 thz, 470 M.)

10.15 Konzert des russischen Trios 11.05 Konzert 17.50 Deutsche Sendung 17.50 Jugendstunde 20 Frauenchor 21 Konzert.

Die heutigen musikalischen Sendungen.

Das Orchester von Tab. Seredynski, die Koloratursängerin Danka Slezowska, der Tenor T. Jaslawski und der Chor „Die lustige Fünf“ treten heute um 20 Uhr vor dem Mikrofon des Lemberger Senders mit einem Potpourri, das die Reise des lustigen Liedes durch die Welt illustriert soll.

Władysław Zelenksi, der eigentliche Nachfolger Moniuszowski Tradition, befindet sich vor allem in Liedern mit reich ausgestatteten Melodien, edlem Stil und ehrlicher Lyrik. Lyriker verblieb auch Zelenksi in allen Formen seiner weiteren Schaffenstätigkeit: in der Oper, in den unzähligen Klavierwerken und in den Kammermusikkompositioen. Eines dieser Kammeralwerke des größten polnischen Musikers der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts werden die Rundfunkhörer heute um 21.30 Uhr von Lemberg aus hören. Es wird dies das Klaviertrio in Ausführung der hervorragenden Kräfte Czaplinksi, Danzowski und Steinberg sein.

Der polnische Rundfunk sendet heute um 22.35 Uhr anlässlich des Geburtstages des großen polnischen Musikers Karol Kurpiński, der die Musik zu dem Liedertext „Historische Gefänge“ von Niemeievicz komponiert hat, die wertvollsten Werke dieses zu Unrecht vergessenen Komponisten.

Verlagsgesellschaft „Volksprese“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Sebe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Sebe. — Druck: «Prasa» Lodz. Petrifauer 103

Eduard und Henriette

Roman von Hans Hülsen

(18. Fortsetzung)

"Desto schlimmer für ihren Geliebten!" verachtete Barda zu scherzen. Aber der Gedanke an eine gewisse verschlossene Tür machte seinen Scherz bitter.

"Was geht mich ihr Geliebter an!" Kraus rief es laut. "Desto besser für mich, müssen Sie sagen! Gerade darum ist keine Zeit zu verlieren. Wer weiß, wie lange sie seinem Drängen widersteht! Der Kerl bereitet und bestürmt sie natürlich und ruht nicht, bis er sein Ziel erreicht hat! Jeder Tag ist kostbar, jede Stunde ist kostbar! Ich frage Sie rund heraus, Herr Barda, ich frage — ich bitte Sie: Übernehmen Sie doch die Sache! Sie haben von vornherein eine so gütliche Hand dabei gehabt, daß ich volles Vertrauen zu Ihnen habe. — Nun — was bedenken Sie sich?"

Barda schien sich wirklich zu bedenken. Lange. Er trommelte mit der Hand auf der Tischplatte und legte die niedrige Stirn in dicke Wülste. (So ein Trottel!, dachte er immer wieder: So ein Esel! So ein Gimpel! — Und sie ist auch ja ein Gimpel — obgleich sie verdammt niedlich ist!) Endlich sagte er mit Entschluß: "Gut, Herr Kraus. Ja, siehe Ihnen zur Verfügung. Und ich bin überzeugt, daß ich schnell zum Ziele komme. — Aber Sie sagen ja selber eben, jeder Tag ist kostbar. Dabei wissen Sie gar nicht, wie kostbar er für mich ist. Ich müßte ja hier alles stehen- und liegenlassen. Das wäre der Fürstin gar nicht recht, damit wäre den durchsichtigsten Interessen gar nicht gedient —"

Kraus sah ihn schweigend an. In seinem runden Seehundsgesicht stand ein manhaftes Lächeln.

Er sagte:

"Ich merke schon: Sie verdrücken etwas. Sprechen Sie ruhig, wie unter Geschäftleuten. Ich bin mir natürlich vollkommen klar, daß ich dafür etwas Geld anlegen muß."

"Sie nehmen mir das Wort von den Lippen!" rief Barda, wie von einem schweren Druck befreit.

"Was brauchen Sie denn?"

Kraus setzte sich wieder. Nun er endlich seinen Entschluß gefaßt, war die Unruhe versogen, die ihn solange umhergetrieben.

Barda holte sein Notizbuch hervor und begann darin zu rechnen. Er schrieb mehrere Posten untereinander, zählte sie murmelnd zusammen, sagte schließlich, ohne den Kopf zu heben:

"Ja, ich will Sie gewiß nicht überbietet, aber taurisch Marl werden so herauskommen."

"Hört!" machte Kraus, tief erschrocken. Er trommelte ein paar Sekunden mit den Fingern auf der Tischplatte.

"Auf Wiedersehen, Hanomag!" murmelte er.

"Was sagen Sie?"

"Nichts, nichts, nichts! Ich habe mir ein bißchen laut gedacht!"

"Wissen Sie, was ich verstand? — Hanomag!"

Ein müdes Lächeln im Gesicht, winkte Kraus abwehrend mit der Hand:

"I wo, i wo! — Ja, wenn es denn wirklich ein muß, Herr Barda? Es ist zwar viel Geld! Ich muß jetzt lange sparen, bis ich das wieder einbringe."

"Freilich! — Aber bedenken Sie: Ihre Frau —"

"Ja, ja, ja! Sie haben ja recht! Es geht um die Wurst. — Also für tausend Emm schaffen Sie mir die Frau zurück?"

"Ich bin überzeugt, Herr Kraus!"

"Hm! Gut! Oder vielmehr nicht gut! Aber es muß nun einmal sein!"

"Ich gebe Ihnen natürlich eine Quittung!"

"Schön! Na ja! Ich werde dann also zur Sparfalle. — Und wann?"

"Tja! — Möglichst rasch doch wohl, Herr Kraus. Ich will natürlich mit dem ersten Zuge fahren, weil ja keine Zeit zu verlieren ist."

"Ich kann in zwei Stunden wieder hier sein. Wissen Sie, es ist ein weiter Weg. Ich muß bis nach Tegel hin aus. Gut, daß ich mir habe Urlaub geben lassen!"

"Schön! Erledigen Sie das! Und ich fahre dann mit dem Abendzug, sieben Uhr fünfundvierzig, nach Stuttgart. Ich schlage mir zwar eine Nacht um die Ohren, aber was tut man nicht alles für seinen Beruf und für ehrliche Leute, die durch die Schlechtigkeit ihrer Frau in so dumme Situationen kommen! — Gut, gut, Herr Kraus! Um drei Uhr würde ich Sie also hier erwarten. Und ehe die Woche um ist, haben wir dann alles glücklich eingerichtet, denke ich."

Kraus stand auf. Ihm war, als wären ihm alle Gliederlahm. Tausend Marl! Tausend Reichsmark! Aber er durfte um keinen Preis zeigen, wie sehr es ihm erschütterte. Darum sagte er mit einem freien, westnärrischen Lachen, so gut es ihm geladen wollte:

"Und wenn Sie dem Kerl von Entführer begegnen, boxen Sie ihn Knockout!"

Barda stimmte herzlich in sein Lachen ein:

"Werde mich hüten, Herr Kraus! Das kostet Geld!"

"Na ja! Ich meine es nur moralisch! Auf Wiedersehen!" Er schüttelte Barda die Hand. "Und ehe ich es vergesse: Sie schreiben mir doch alle Tage einen Brief? Genauen Bericht, wie die Dinge stehen — nicht wahr? Und wenn Sie die beiden gefunden haben, so schicken Sie mir, bitte, gleich ein Telegramm! Man muß nicht kleinlich sein!"

"Ich werde es beherzigen, Herr Kraus. Auf Wiedersehen!"

Fortsetzung folgt.

Dienstag am 2. April schied aus diesem Leben

Artur Linke

Gesetzter der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes

In dem Verschiedenen verliert der Verband einen seiner fähigsten Mitarbeiter und die Arbeiterschaft einen opferwilligen, tatkräftigen Kämpfer. Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, Wrzesienska 96 aus, auf dem evang. Friedhof in Döhl statt.

Deutsche Abteilung des Verbandes der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie Polens.



Dienstag, den 2. April, schied im Alter von 43 Jahren in trauerhafter Weise aus dem Leben mein lieber Gatte, Sohn, Bruder, Vater, Großvater und Neffe.

Artur Linke

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Wrzesienska 96 aus, auf dem evangelischen Friedhof in Döhl statt.

Die trauernden hinterbliebenen.

"Vängerhaus", 11. Listopada 21



THALIA
THEATER - VEREIN

"Vängerhaus", 11. Listopada 21

Sonntag, den 7. April
um 7 Uhr abends

Weekend im Paradies

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Humor,
wie schon lange nicht!

Karten von 1—4 Blötz im Vorverkauf in der Drogerie
Arno Dietel, Petrifauer 157, am Tage der Aufführung
an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

Lachen über Lachen!

Dr. med. P. BRAUN zurüdigelehrt

Spezialarzt für Hant- und venerische Krankheiten

Empfängt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends

Cegielniana 4 Tel. 216-90

DSAP - Lodz-Nord - Reitera 13

Am Sonnabend, dem 6. April, ab 8 Uhr
abends, veranstalten wir einen

Breis - Preference- Abend.

Alle Mitglieder und Sympathizer dieses
Spieles laden hierzu höf. ein der Vorstand

Bogel- futter

kleine Anzeigen

für Kanarienvögel und an-
dere stets frisch zu haben
Samenhandlung Sauer
Andrzej 2 11. Listopada 19

in der „Lodzer
Volkszeitung“
haben Erfolg!!

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für hant- und Geschlechtskrank-
zurüdigelehrt

Nawrot 7 Tel. 128-07

Empfangsstunden: 10—12, 5—7

Das Büchlein

Zierfische

sowie das Büchlein

Das Aquarium

zum Preise von 90 Groschen
erhältlich in der „Volksprese“
Petrifauer 109, von 10—1 und 3—7

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater: Heute 8.30 Uhr Premiere
„Golgatha“

Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute
8.15 Uhr Frau X

Capitol: Die Verführerin

Casino: Verkaufte Stimme

Europa: Imitation des Lebens

Grand-Kino: Audienz in Ischl

Metro u. Adria: Der gemalte Vorhang

Miraz: Die Welt lacht

Palace: Mädchen in Uniform

Przedwojnie: In einem Wiener Café

Rakietka: Franziska Gaal als Peter

Szuka: Ball im Savoy